

Das wahre Schicksal

Wichtel Sommer 2018 für Izy

Von Arinna

Prolog: Es gibt nur ein wahres Schicksal

„Ich frage dich, Usagi Tsukino, willst du den hier anwesenden Mamoru Chiba zu deinem Mann nehmen, ihn lieben und ehren, in guten und schlechten Zeiten. In Krankheit und Gesundheit, bis das der Tod euch scheidet, so antwortet mit Ja.“

Bunnys Herz klopfte ihr bis zum Hals. Träume konnte also doch wahr werden. Von diesem Moment träumte sie, seid sie Mamoru getroffen hatte. Der Weg bis hierhin war schwer gewesen und von vielen Kämpfen gepflastert aber nun war er da. Endlich stand sie ihrem weißen Hochzeitskleid vor ihrem Verlobten und musste nur noch ein Wort sagen. Ein kleines Wort, das ihr ganzes Leben verändert. Nichts wird hier nach mehr so, wie es war. Aber genau das wollte sie ja.

Mamoru sah ihr tief in die Augen. Eine Ewigkeit könnte sie in diese liebevollen blauen Augen sehen und würde niemals davon genug bekommen. Sei konnte seine Liebe in ihnen sehen und fast körperlich spüren. Sie wollte nicht weiter drüber nachdenken, was sie alles durchgemacht hatten um hier stehen zu können, daher schob sie alles bei Seite und schloss für einen kurzen Moment die Augen. Sie sammelte ihre ganze Liebe für diesen Menschen, ihren Prinzen, für Endymion. Ihr Ja, sollte alles ausdrücken, was sie für ihn fühlte.

„Was ist, wenn er dich von anfang belogen hat, Prinzessin?“ Bunny riss die Augen auf. Sie stand immer noch in der Kirche. Mamoru stand in einem weißen Anzug vor ihr und lächelte, aber er wirkte wie eingefroren. Ängstlich sah sie ihren Priester an, der ebenso verharrte wie alle ihre Freunde und Familie. So als hätte jemand die Zeit angehalten. Panisch begann sie die Kirche nach einem neuen Gegner abzusuchen. Eine andere Erklärung konnte es nicht geben. Wenn sie den fand, dem würde sie das Fell über die Ohren ziehen. Ihre Hochzeit zu stören und ihren Traum verhindern zu wollen, sie würde, wer auch immer das war, im Namen des Mondes zu bestrafen.

Sie griff schon nach der Brosche, welche als Schmuckstück auf ihrem Kleid angebracht worden war, das musste sie Makoto und Ami echt lassen, sie hatten nächtelang dran gegessen, das die Brosche zum Kleid passte oder eher umgekehrt. Sie liebte die beiden dafür sehr.

„Ich bin nicht dein Gegner. Du musst dich nicht verwandeln.“ Bunny erblickte eine Frau und es war als würde sie in einen Spiegel blicken. Sie sah genauso aus wie sie selbst. Lange silberne Haare, die zu zwei Haarknoten gebunden wurden. Eine weiße Sailor Kriegeruniform. In der Hand hielt die Frau, einen langen silbernen Stab und auf der

Stirn leuchtete ein silbernen Halbmond.

„Wer bist du?“

„*Das Schicksal. Dein Schicksal.*“

„Was? Mein Schicksal?“ Bunnys Augen glitten über ihre ganzen Freunde, die immer noch in der Zeit feststeckten und wohl immer noch drauf warteten, das sie Ja sagte. Ob sie sich fragten, warum sie, solange braucht? Oder bekamen sie mit, was hier gerade geschah und wollten ihr helfen, aber konnten es nicht.

„Was willst du von mir? Ich kenne mein Schicksal. Ich heirate Mamoru und werde die Königin von Crystal Tokio.“

Die Frau nickte und trat einige Schritte den Gang zwischen den Bänken auf sie zu. Was Bunny erstaunte war, dass sie wegen dieser Frau keine Angst verspürte. IM Gegenteil, sie fühlte sich in ihrer Gegenwart sicher. Sie entspannte sich sogar ein.

„*Das ist eine mögliche Zukunft, das stimmt, aber ist das auch deine wahre Zukunft? Oder hat jemand das Schicksal betrogen, in dem er dich getäuscht hat?*“

„Betrogen? Was meinst du damit?“ Bunnys Herz begann zu schmerzen. Ihre Hände griffen wie automatisch an ihre Brust. Sie verstand kein Wort von dem was man ihr gerade sagte. Warum sollte ihre Zukunft, nicht die richtige sein? Konnte es eine falsche Zukunft geben? Vor ihrem Augen erschien Chibiusa und wollte nicht glauben, dass diese Zukunft falsch war. Sie sammelte ihre Kräfte und kämpfte gegen das dumpfe Gefühl in ihrem inneren an.

„*Die Wahrheit liegt in der Vergangenheit. Deiner Prinzessin, seiner*“ Sie zeigte auf Mamoru „*Und in der Vergangenheit von Seiya*“ Bei Erwähnung seines Namens durchzog sie ein heftiger Schmerz. Heiße Flammen schlug in ihr empor und eine schreckliche Sehnsucht zwang sie in die Knie.

Hilfesuchend blickte sie sich um, aber keiner ihrer Freunde bewegte sich. Sie waren Gefangene des Schicksals. Einen kurzen Moment spielte sie mit dem Gedanken, sich doch zu verwandeln, aber ihre eigenen innere Stimme riet ihr davon ab.

„Was hat Seiya mit dem Silver Millennium zu tun? Er ist eine Sailor Kriegerin von einem anderen Planeten?“

„*Das ist das, was man dir glauben machen will. Das ist was der Prinz dir erlaubt zu glauben. Deine Erinnerungen sind nicht vollständig Prinzessin. Sieh nach... Blicke in die Vergangenheit und erkenne, dein wahres Schicksal, deine wahre Liebe*“

Bunny wollte aufspringen. Ihr entgegen schreien, das Mamoru ihre Wahre Liebe ist und keiner sonst, aber sie fand die Kraft nicht dazu. Die Frau stand nun ganz dicht vor ihr, die Mondsichel strahlte silbernes Licht ab und sie kniff die Augen fest zusammen.

„*Erfahre die Wahrheit und wähle dann dein Schicksal.*“

Bunny hatte das Gefühl zu fallen. Ein Schrei steckte ihr im Halse, aber kam nicht heraus.